



dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Eugen Drewermann

KLERIKER

Psychogramm eines Ideals

Walter-Verlag
Ölten und Freiburg im Breisgau

Inhalt

Vorwort

Der Pfarrer von Ozeron oder:
Das Ziel ist nicht der Ausgangspunkt n

I. Vorhaben und Verfahren 21

II. Der Befund 41

A. Die Erwählten oder: Die ontologische Verunsicherung 47

1. Der Schattenbruder des Schamanen 47

1. Der Schattenbruder des Chefs 61

3. Die psychische Struktur, Dynamik und Gedankenwelt des Klerikers oder: Was es bedeutet, von Amts wegen zu existieren 83

a) Ideologische Fixierungen und Behandlungswiderstände 85

b) Das entfremdete Sein 96

a) Die Ebene des Denkens 96

1) Die Hierarchisierung des Lebens der katholischen Kirche 97

Erster Fall: Die öffentliche Verurteilung von Stephan Pfürtner u. a. 99

Zweiter Fall: Der Ausgang der Würzburger Synode 106

2) Die Entwertung des Glaubens zu einer erfahrungslosen Lehre 117

Die standardisierte Unpersönlichkeit des Denkens 118

Die Rationalisierung und Historisierung des klerikalen Denkens 135

*Die Ersetzung argumentativer Überzeugung durch den Druck
verwalteter Macht* 154

ß) Das symbolische Leben oder: Ein Dasein «in effigie» 169

1) Der festgelegte Raum oder: Die Kleidung 171

2) Die festgelegte Gegenwart oder: Das Stundengebet 177

3) Das festgelegte Gewissen oder: Der öffentliche Bußfakt 180

4) Das festgelegte Gefühl oder: Das Verbot privater Freundschaften 187

j) Die festgelegte Vergangenheit oder: Die Trennung von der eigenen Familie 192

6) Die festgelegte Zukunft oder: Die Zwangsversicherung des Eides 201

..7) Die festgelegte Tätigkeit oder: Die Flucht in den «Dienst» 206

- y) Beziehungen im Namenlosen oder: Die Rolle als Kontaktform 225
 - 1) Das Prinzip der Verfügbarkeit 226
 - 2) Zwischen Verwöhnung und Beaufsichtigung 228
 - 3) Der Funktionärszynismus 235
 - 4) Die Ambivalenz gegenüber den Oberen 237
- j) Die Sackgasse des autoritären Zentralismus 242
- 6) Vertrocknete Zisternen oder: Die Tragik der Doppelbindung 245
- 7) «Bindungsangst» und Einsamkeit 254
- 8) Zuckerbrot und Peitsche 259

B. Bedingungen der Auserwählung oder: Antnebpsychologie der «evangelischen Räte» 269

Der psychogenetische Hintergrund oder: Die primäre Rollenzuweisung in der Familie 269

- a) Überforderung und Verantwortung 272
- b) Die Wiedergutmachung der Tatsache des Daseins oder: Der frühkindliche Ursprung der klerikalen Opferideologie 277
- c) Variationen von Verantwortung oder: Das Rettersyndrom 286
- d) Kain und Abel oder: Die Geschwisterrolle 298
 - a) Die ewige Geschichte von Kain und Abel oder: Die Konkurrenz des Guten und des Bösen 302
 - b) Die Konkurrenz des Alteren und des Jüngeren 313
 - y) Die Konkurrenz des Gesunden und des Kranken 321
 - 6) Die Konkurrenz des Schönen und des Häßlichen 326
- e) Der religiöse Faktor 331

Phasenspezifische Einschränkungen oder: Not und Notwendigkeit eines «mönchischen Lebens» 340

- a) Die Funktionalisierung eines Extrems oder: Das eigentliche Problem der «evangelischen Räte» 345
- b) Armut oder: Konflikte der Oralität 369
 - a) Kirchliche Verfügungen und kirchliche Verformungen oder: Das Ideal der Verfügbarkeit 369
 - b) Vom Ideal der Armut zu der Armseligkeit des Menschlichen 38 j
 - 1) «Hansel und Gretel» oder: Der Faktor äußerer Armut 387
 - 2) «Das Mädchen ohne Hände» oder: Seelische Armut aus Angst vor dem «Teufel» 398
 - 3) Vom Zwang zur Selbstentleerung und zum Unglück 410
- c) Gehorsam und Demut oder: Konflikte der Analität 426
 - a) Kirchliche Verordnungen und Verfügungen oder: Das Ideal der Verfügbarkeit 426

- β) Die willenlose Unterwerfung des Willens oder: Vom Vorteil, abhängig zu bleiben 452
 - 1) Die autoritäre Einschüchterung oder: Der Ruin des Selbstwertgefühls 454
 - 2) Die Identifikation mit dem entsprechenden Vorbild oder:
Die Franziskus-Haltung 464
 - 3) Die Erschütterung des eigenen Urteilsvermögens 472
- d) «Keuschheit» und «Ehelosigkeit» oder: Konflikte deröpidalen Sexualität 480
 - a) Vom Sinn und Unsinn kirchlicher Beschlüsse, Einstellungen und Haltungen 480
 - 1) Die Überwindung der Endlichkeit und der Kampf gegen die
Fruchtbarkeitsreligionen 481
 - 2) Die Dennochdurchsetzung der Großen Mutter sowie gewisse Eigenarten der
Manenfrömmigkeit 499
 - β) «Weil sie niemanden lieben, glauben sie schon, sie liebten Gott.» (Leon Bloy) 526
 - 1) Die erzwungene Unreife und ihre Spielarten im Leben der Eltern wie im Leben
der «Erwählten» 527
Die gut katholische Ehe 530
Die Weitergabe der Angst 544
 - 2) Onaniphantasien eines «reinen» Lebens 563
 - 3) Homosexuelle Auswege oder: Ein berufsspezifisches Tabu 580
 - 4) Beziehungen im Verbotenen 603
 - 5) Von Treue und Untreue oder: Vom Kult des Todes und von der Güte des Seins 630

III. Therapievorschläge oder:

Von der Aporetik zur Apologetik der «evangelischen Räte» 655

A. Was eigentlich ist das Erlosende am Christentum? 657

1. Von einer Armut, die frei macht 674
2. Von einem Gehorsam, der aufschließt, und einer Demut, die aufrichtet
3. Von einer Zärtlichkeit, die Träume weckt, und von einer Liebe,
die Wege weist 708

B. Unzeitgemäße Betrachtungen über die Ausbildung von Klerikern oder: Gedanken über einen Wendepunkt der Religionsgeschichte 730

1. Die verlorene Mystik der Natur 731
2. Die wesentliche Subjektivität des Glaubens oder: Die Berechtigung
des protestantischen Protestes 744

Anmerkungen 751

Zitierte Literatur 859